

Gedanken zum Bürgerbeteiligungsverfahren THF-EPP - Entwicklungs- und Pflegeplan für das Tempelhofer Feld -



Leitbild Tempelhofer Feld_1907 (Baluscheck 1907)

Gedanken zum Bürgerbeteiligungsverfahren THF-EPP - Entwicklungs- und Pflegeplan für das Tempelhofer Feld -



Leitbild Tempelhofer Feld_2014

Gedanken zum Bürgerbeteiligungsverfahren THF-EPP - Entwicklungs- und Pflegeplan für das Tempelhofer Feld -

§ 5 Rechte und Pflichten des Landes Berlin

- (1) Eigentümerin des Tempelhofer Feldes ist und bleibt das Land Berlin, nachfolgend als Eigentümerin bezeichnet.
- (2) Die Eigentümerin hat das Tempelhofer Feld in seiner Gesamtheit zu erhalten und zu schützen. Sie hat den Erhalt und Schutz aktiv zu betreiben und hierzu die in Anlage 3 beschriebenen Maßnahmen durchzuführen.
- (3) Die Eigentümerin verzichtet, soweit in § 7 keine Ausnahmen hierzu genannt sind, darauf
 1. Rechtsgeschäfte im Rechtssinne, die diesem Gesetz widersprechen, abzuschließen,
 2. Verfügungen im Rechtssinne, die diesem Gesetz widersprechen, vorzunehmen,
 3. Gebäude und Bauwerke im Rechtssinne zu errichten und
 4. bauliche Anlagen, Aufschüttungen und Abgrabungen herzustellen.

Gedanken zum Bürgerbeteiligungsverfahren THF-EPP

- Entwicklungs- und Pflegeplan für das Tempelhofer Feld -

Anlage 3

Beschreibung der Maßnahmen

1. Für das Gebiet ist ein Entwicklungs- und Pflegeplan unter Partizipation der Bevölkerung aufzustellen, der die Belange der im Gesetz definierten Schutz-, Erhaltungs-, Bewahrungs- und Pflegezwecke und Entwicklungsziele beinhaltet, die naturschutzfachlichen Belange regelt und organisiert und als Basis für die Umsetzung der Freizeitaktivitäten und Nutzungsansprüche der Bevölkerung dienen kann.
2. Das Gelände ist mit einer geschlossenen Umzäunung und Barrieren in den Eingangsbereichen zu versehen, welche einem möglichen Missbrauch der Fläche hinreichend vorzubeugen in der Lage sind. Mit Ausnahme der Hundelaufflächen und zeitweiser Abgrenzungen aus Pflegegründen (Wiesenansaat), ist ansonsten grundsätzlich auf Einzäunungen, Einheckungen und andere Einfriedungen zu verzichten, da diese das Landschaftsbild einer Offenlandschaft schädigen oder zerstören und einer Zersiedelung Vorschub leisten.
3. Ein Flächennutzungskataster, im Weiteren als "Wiesenkataster" bezeichnet, ist mit Karte anzulegen. Auch der Äußere Wiesenring ist im Wesentlichen und zusammenhängend als Wiese zu erhalten. Im Wiesenkataster sind alle Flächen nach Nutzungsart, auch die jeweilig genehmig-

Vorgabe THF-Gesetz zum Verfahren

Gedanken zum Bürgerbeteiligungsverfahren THF-EPP - Entwicklungs- und Pflegeplan für das Tempelhofer Feld -

Es sind also Fachpläne unter Partizipation der Bevölkerung zu erstellen.

D.h. der Senat erstellt die Fachpläne und die Bevölkerung partizipiert.
Die Pläne erstellt er nicht alleine, sondern in der Regel werden diese Pläne von Spezialisten und Experten, sog. Fachplanern erstellt.

Der Begriff *Partizipation* wird übersetzt mit Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung, Einbeziehung usw.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Partizipation>

Es muss also ein Dialog organisiert werden zwischen dem Senat und seinen Vertretern, den Experten des Fachs und der Bevölkerung.

Dialoge machen allerdings nur Sinn auf Augenhöhe, d.h. die Dialogpartner verfügen über entsprechende Kenntnisse und haben Interesse am Dialog und am Gegenstand oder dem Ziel des Dialoges.

Voraussetzungen des Verfahren

Gedanken zum Bürgerbeteiligungsverfahren THF-EPP

- Entwicklungs- und Pflegeplan für das Tempelhofer Feld -

Die Bevölkerung von Berlin, das sind z.Zt. rd. 3,4 Millionen Berliner.
Mir ist kein Dialog mit 3,4 Millionen Menschen auf Augenhöhe vorstellbar.

Es muss also ein Dialog organisiert werden der offen ist für Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Einbeziehung, Mitwirkung, Mitbestimmung von der am Dialog, am Gegenstand und dem Ziel des Dialoges interessierten Bevölkerung.

Was bewirkt Interesse bei der Bevölkerung an einem Dialog? Ein oder mehrere Motive. Welche Motive könnten das sein, die so ein Interesse erzeugen und der gesetzlichen Vorgabe der Erstellung von Fachplänen dienen und wie kann dieser Dialog organisiert werden?

Fragen an das Publikum:

- 1.
- 2.
- 3.

Fragen zum Verfahren

Gedanken zum Bürgerbeteiligungsverfahren THF-EPP

- Entwicklungs- und Pflegeplan für das Tempelhofer Feld -

Daraus folgt: Motivation zum Dialog muss vorhanden sein oder erzeugt werden. Daher brauchen wir einen Prozess der über die heute hier anwesenden Teile der Berliner Bevölkerung bei weiteren Teilen der Berliner Bevölkerung Motivation zur Teilnahme an diesem Dialog oder wenigstens der Akzeptanz mit den Ergebnissen dieses Dialogprozesses erzeugt, um der gesetzlichen Vorgabe gerecht zu werden.

Dazu braucht es Wissen über die Fakten und Vertrauen in den Prozess.

Es muss also ein Verfahren organisiert werden der die Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Einbeziehung, Mitwirkung und im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeit einer Mitbestimmung der am Dialog teilnehmenden Bevölkerung im Konsens mit dem Senat, seinen Vertretern und Fachplanern sicher stellt.

Das funktioniert am einfachsten in einem ‚Experten – Experten-Verfahren‘, wo Experten in der Sache/des Fachs mit Experten des Gegenstands/Ortes in einem Ergebnisoffenen Verfahren gemeinsam nach Lösungen suchen und finden.

Zur Organisation des Verfahren: Motiv – Prozess - Ergebnis

Gedanken zum Bürgerbeteiligungsverfahren THF-EPP

- Entwicklungs- und Pflegeplan für das Tempelhofer Feld -

Wer sind also die Experten die sich an diesem Verfahren beteiligen sollten?

- Die an den Belangen des Tempelhofer Feld und an der Umsetzung des THF-Gesetzes interessierten und motivierten Berlinerinnen und Berliner.
- Die in der Sache interessierten und motivierten Abgeordneten des Berliner Abgeordnetenhaus (Abghs) und Bezirksverordnetenversammlungen (BVV).
- Die für das Tempelhofer Feld zuständigen Senatoren und Staatsekretäre.
- Die für das Tempelhofer Feld zuständigen Behörden und ihre Mitarbeiter.
- Die mit der Verwaltung, Unterhaltung und Entwicklung des Tempelhofer Feldes Beauftragten und ihre Mitarbeiter.
- Die zur sachdienlichen Information der Berlinerinnen und Berliner beitragen wollenden Journalisten und Medienschaffenden.

Gedanken zum Bürgerbeteiligungsverfahren THF-EPP

- Entwicklungs- und Pflegeplan für das Tempelhofer Feld -

Zum Verfahren:

1. Pflegeplan

- Den gibt es schon, allerdings ist er zu überprüfen. Hierzu könnte ein Vorstellungs- und Erörterungstermin durch die bisherigen Macher, z.B. Frau Renker von SENSTADTUM Abtlg. I die Berliner in die Materie einführen.

2. Der Entwicklungsplan, seine Regeln und das Verfahren

- Hierzu habe ich ein aus bester Berliner Abstimmungstradition für das Tempelhofer Feld anwendbares Verfahren entwickelt, welches auf der letzten Seite vorgestellt wird.
- Wir brauchen dazu ein offen funktionierendes Forum, auf dem die nächsten Schritte und Anforderungen besprochen werden können. Konsens erzielt werden kann, damit wir nicht in Abhängigkeiten geraten.

Teilnehmer am Verfahren: Motiv – Prozess - Ergebnis

Gedanken zum Bürgerbeteiligungsverfahren THF-EPP - Entwicklungs- und Pflegeplan für das Tempelhofer Feld -

Beteiligungsprozessvorschlag: Wandel als Methode
zur Erstellung eines Entwicklungs- und Pflegeplans für das Tempelhofer Feld
- im Sinne des THF-Gesetzes und des Spirits von 100 % Gemeinwohlsicherung.
- ein freier Dialog auf einem freien Feld zwischen freien Experten -

Selbst ein Gewimmel möchte ich sehn, auf freiem Grund mit freiem Volke stehn ! (Goethe: Faust II)



Abb. 67 Sonntag auf dem Tempelhofer Feld, 2007 (Uebel)

+ eine Struktur für das Offenhalten der Strukturen +
+ das freie Feld – als Freispiel (Forum*) der Stadtgesellschaft +
+ freie Rede – jeder redet für sich und ist Teil vom Ganzen +



Abb. 68 Sonntag auf dem Tempelhofer Feld, 2013 (Barges)

Mut zur Offenheit als Basis des Prozesses - Zutrauen lohnt sich!

Forum* = realer oder virtueller Ort, wo Meinungen untereinander ausgetauscht werden können, Fragen gestellt und beantwortet werden können

+ Berliner und Entscheider freundlich + Verwaltungsaufwand reduzierend + Ergebnis offen + + +
+ transparent + partizipativ + Konsens orientiert + weisungsgebend mit empfehlendem Charakter
+ mach- und umsetzbar + Konflikt vermeidend + Zeit- und Ressourceneffizient + Praxis bewährt +

Gedanken zum Bürgerbeteiligungsverfahren THF-EPP

- Entwicklungs- und Pflegeplan für das Tempelhofer Feld -

Wie könnte so eine Verfahrensbeteiligung aussehen?

Beteiligungsmodellvorschlag

zur Erstellung und Umsetzung eines Entwicklungs- und Pflegeplans für das Tempelhofer Feld

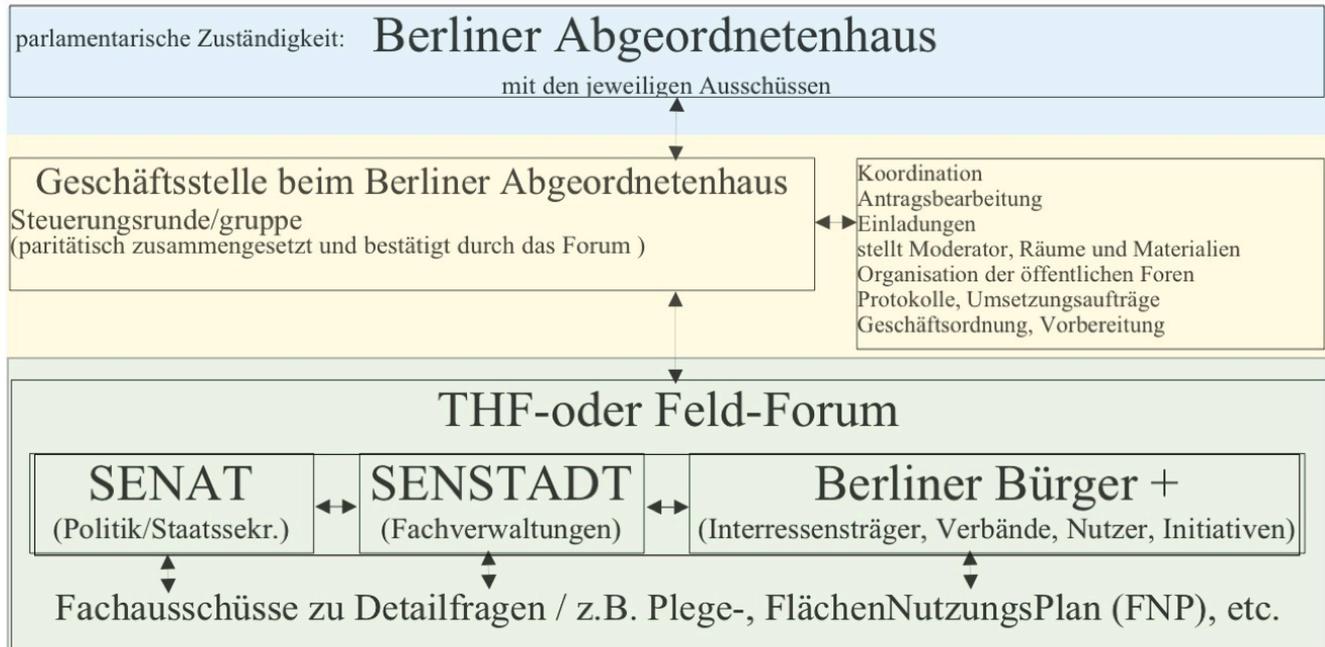
+ Bürger- und Entscheider freundlich + Verwaltungsaufwand reduzierend + Ergebnis offen + transparent + partizipativ + Konsens orientiert
+ weisungsbendend mit empfehlendem Charakter + mach- und umsetzbar + Konflikt vermeidend + Zeit- und Ressourceneffizient + Praxis bewährt

Parlament und Bürger auf Augenhöhe Beteiligungsverfahren auf dem Tempelhofer Feld

hier wird beraten und entschieden über Landeshaushalt und Landes-/Planungs-Recht

hier wird vorbereitend organisiert, koordiniert, Ergebnisse aufbereitet, umgesetzt und dokumentiert

hier tagen regelmäßig und nach Erfordernis alle Beteiligte gemeinsam, es wird informiert, vorgestellt, beraten, diskutiert, abgewogen und den Entscheidern zur Umsetzung empfohlen. Fachausschüsse werden im Einvernehmen mit dem Forum gebildet.



Vorlage: H. Barges 19. November 2014

Verfahren: Motiv – Prozess - Ergebnis